



KONZEPTION

FÜR DAS KINDERHAUS AM HACHINGER BACH



Inhalt

.....	1
1. LEITBILD DES TRÄGERS.....	3
2. EINLEITUNG.....	3
3. GRUNDLAGEN.....	3
3.1 Gesetzliche Grundlagen	3
3.2 Finanzielle Grundlagen.....	4
3.3 Konzeptionelle Grundhaltungen	4
4. LAGE UND EINZUGSGEBIET DER EINRICHTUNG	7
5. PÄDAGOGISCHER RAHMEN	9
6. PRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG.....	14
7. FÖRDERBEREICHE	16
8. BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION VON LERN- UND ENTWICKLUNGSPROZESSEN	18
9. ELTERNKOOPERATION	19
10. STRUKTURELLER RAHMEN	20
11. DAS IST FÜR UNS ALS TEAM WICHTIG	23
12. QUALITÄTSSICHERUNG	27
13. DANK UND SCHLUSSWORT	27

1. LEITBILD DES TRÄGERS

Die servusKiDS gGmbH, Teil der Stiftung VFS Vielfalt.Fördern.Stiften, ist ein nachhaltiges Unternehmen mit 21 Standorten in München und Umgebung. Mit einem Team von 300 engagierten Mitarbeitenden betreuen wir 1.000 Kinder und begleiten ihre Familien. Unser pädagogischer Fokus liegt auf der Umsetzung von Werten wie Bildungsgerechtigkeit, Teilhabe und Vielfalt, um eine unterstützende und inklusive Umgebung zu schaffen.

2. EINLEITUNG

Die Familie ist sozialer Raum für Geborgenheit, Wachstum, Entwicklung und als solcher mit entscheidend für die Entwicklung von Kompetenzen und Handlungspotential der nachfolgenden Generation. Dadurch kommt ihr eine wichtige Funktion zu in der Erhaltung unserer Gesellschaft. Sie sind mit immer mehr vielschichtigen und komplexen Herausforderungen in der Bewältigung ihres Lebensalltags konfrontiert. Unsere Kindertageseinrichtungen haben in ihrer ergänzenden Rolle den Auftrag, Familien in ihrem Lebensalltag zu unterstützen. Dies gelingt uns, in dem unsere Einrichtungen Orte des Vertrauens, der Geborgenheit und des Schutzes sind, an denen eine offene Willkommenskultur und ein herzliches Miteinander selbstverständlich sind. Durch unseren Bildungsauftrag versuchen wir dem Anspruch auf Bildungs- und Chancengleichheit für alle Kinder gerecht zu werden. Wir sehen uns als Begleitung der Kinder auf dem Weg vom kompetenten Kind zum kompetenten Erwachsenen.

3. GRUNDLAGEN

3.1 Gesetzliche Grundlagen

Für die alltägliche Arbeit mit den Kindern ist das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) Grundlage, insbesondere Teil IV „Bildungs- und

Erziehungsarbeit“ mit den dazugehörigen Ausführungsverordnungen. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) (<http://www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung>) sowie die Pädagogische Rahmenkonzeption der Landeshauptstadt München (<http://www.muenchen.de/kinderbetreuung>) haben durch ihre Praxisnähe für die servusKiDS gGmbH grundlegende Bedeutung, hinsichtlich der Ausrichtung der täglichen Arbeit auf neueste pädagogische Entwicklungen in der Kindertagesbetreuung. Die gesetzlichen Grundlagen für die Betreuung von Kindern in den Einrichtungen der servusKiDS gGmbH stellen § 22 des Sozialgesetzbuches Achtes Buch (SGB VIII) sowie das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) dar. Mit § 8a SGB VIII wird der Schutzauftrag für Kinder bei Gefährdungen des Kindeswohls in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe gewährleistet.

3.2 Finanzielle Grundlagen

Unsere Kindertageseinrichtung erhält die gesetzliche Förderung durch das BayKiBiG und wird zusätzlich durch kommunale Mittel gefördert. Wir unterliegen der Gebührenordnung der Gemeinde Neubiberg, entsprechend erhalten wir Besuchsgebühren. Zusätzlich werden die Integrationskinder über den Bezirk Oberbayern finanziert.

3.3 Konzeptionelle Grundhaltungen

- **Unser Bild vom Kind** ... ist geprägt von einem positiven und vorurteilsbewussten Blick auf jedes einzelne Kind, unabhängig von Geschlecht, Kultur und Religion. Jedes Kind ist gut und richtig wie es ist, und verfügt über Stärken und Kompetenzen. Wir begleiten das Kind orientiert an seinen individuellen Ressourcen, Interessen und seinem individuellen Entwicklungstempo.
- **Unser Verständnis von Bildung** ... gründet auf unserer Überzeugung, dass Kinder von Geburt an kompetente Persönlichkeiten sind, die aktiv und individuell ihre Bildungs- und Entwicklungsprozesse gestalten. Sie lernen am besten durch eigene Erfahrungen und in einer positiven Atmosphäre und Lernumgebung. Wir unterstützen die Kinder,

indem wir sie genau beobachten und ihnen zuhören, um ihre Themen zu erkennen und herauszufinden. Es ist uns wichtig, die individuellen Interessen des Kindes aufzugreifen, jedoch nicht einzugreifen und das Kind in seinem eigenen Bestreben zu stärken und zu unterstützen.

- **Partizipation** ... ist für uns nicht nur laut UN-Konvention ein Auftrag, sondern eine gelebte Haltung. Sie ist ein Schlüssel zu Bildung und Demokratie. Dem entsprechend ist es unser Ziel, die Kinder an den sie betreffenden Fragestellungen und Planungen des Alltags in den Einrichtungen zu beteiligen. Die Kinder erleben dabei mit ihrer Meinung etwas bewirken zu können, lernen mit Anderen in den Dialog zu gehen und gemeinsam Lösungen für Fragestellungen zu entwickeln. So viel Beteiligung wie möglich zu erreichen und so wenig Begrenzung wie nötig zu erwirken ist unsere Devise. In unseren wöchentlichen Kinderkonferenzen (Kinderversammlung), können die Kinder ihre Themen, Fragen, Ideen, Sorgen und Nöte einbringen. Die Gruppe kann die Themen aufgreifen, diskutieren und daraus Neues entwickeln. Zusätzlich findet einmal in der Woche eine Kindersprechstunde mit einer der Leitungen statt, in denen die Kinder im kleinen Kreis über das sprechen können, was sie bewegt.

- **Interkulturalität** ... leben wir, indem wir Menschen mit internationalem Hintergrund in unseren Einrichtungen herzlich willkommen heißen, ihnen weltoffen und interessiert begegnen, und die Berührung mit deren Kulturen, Historie, Religionen und Sprachen als Bereicherung und Horizonterweiterung erleben. Ein*e jede*r von uns ist ein „Weltbürger“ und entsprechend begegnen wir uns als „Menschen“ in Achtung und Respekt vor der jeweiligen Persönlichkeit und Lebenssituation. Der Bildungsansatz von „Lernen durch Zusammenarbeit“ bietet den Rahmen, eine Pädagogik der Vielfalt praktisch zu leben. Eine vielfältige Gruppenzusammensetzung von Kindern mit unterschiedlichen Interessen, Stärken und Hintergrund ermöglicht bereichernde und gewinnbringende Lernprozesse und sind Basis für konstruktive Entwicklungsprozesse und für ein tragfähiges soziales Miteinander.

- **Inklusion** ... wird erlebbar, in dem sich jedes einzelne Kind als „besonders“ und „anders“ erlebt. Die Kinder profitieren von einer großen Vielfalt, lernen diese zu schätzen und erleben sich als wertvollen Teil der Gemeinschaft. Stigmatisierung oder Ausgrenzung wird dadurch vorgebeugt. Unser Betreuungsalltag wird so konzipiert, dass für jedes Kind entsprechend seinem Entwicklungs- und Lerntempo eine echte Teilhabe möglich ist. Wir bauen Barrieren ab, indem die Mitarbeitenden eine beobachtende Rolle einnehmen, die individuellen Bedürfnisse des Kindes aufgreifen und den Entwicklungsraum entsprechend gestalten. Einem Kind mit einem erhöhten Lern- und Unterstützungsbedarf bieten wir eine gezielte inklusive Begleitung, unter Einbeziehung der anderen Kinder, durch entsprechendes Fachpersonal.

- **Genderbewusste Pädagogik** ... ist grundlegend für eine bedarfsgerechte frühe Bildung in unseren Einrichtungen und erhöht die Bildungschancen der Kinder in der Zukunft. Jedes Kind muss die Möglichkeit haben, die in ihm angelegten Talente und Begabungen frei zur Entfaltung zu bringen, unabhängig von seinem biologischen Geschlecht. Bei unserer Gestaltung unserer Lern- und Spielräume achten wir darauf, die Vielfalt spielerischer Möglichkeiten zu erweitern und gleiche Chancen für Jungen und Mädchen beim Zugang zu Räumen, Spielmaterial und Angeboten zu ermöglichen.

- **Gesundheitsförderung und Prävention** ... spiegelt sich in dem Gedanken „Gesundheit ist ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigen und sozialem Wohlbefinden“ (WHO) wider. Dies erreichen wir, indem wir den Kindern ein hohes Maß an Selbstbestimmung über ihr Befinden und die Erfüllung ihrer Bedürfnisse ermöglichen, um sie damit präventiv zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen. Dazu gehört, dass sich Kinder dort, wo sie sind und damit, womit sie sich beschäftigen, wohlfühlen können, dass sie lustvoll und gesundheitsfördernd essen und sich ausreichend und freudig bewegen.

- **Nachhaltigkeit** ... ist für uns ein Handlungsprinzip. In der Modellfunktion versuchen wir den Kindern einen bewussten Umgang mit unseren wertvollen

Ressourcen vorzuleben. Wir trennen Müll, nutzen Müll als Wertstoffe für kreative Angebote, gehen sparsam mit Energie und Wasser um und achten beim Einkauf auf fair produzierte und langlebige Materialien, insbesondere bei der Ausstattung unserer Einrichtungen. Bei der Versorgung der Kinder verwenden wir überwiegend biologische und regionale Lebensmittel.

- **Schutzauftrag und Prävention vor körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt und Vernachlässigung nach § 8a SGB VIII** ... sind in unseren Einrichtungen seit Anbeginn kein Tabuthema, da wir kompetent und offensiv damit umgehen. So haben wir ein Schutzkonzept entwickelt, einen Krisenleitfaden und einen Verhaltenskodex erstellt und achten darauf, dass alle Mitarbeitenden regelmäßig geschult werden. Darüber hinaus können wir intern auf zwei „Insoweit erfahrene Fachkräfte – IseF“ zurückgreifen und sind mit speziell ausgebildeten Fachkräften vernetzt, die uns im Bedarfsfall professionell unterstützen.

4. LAGE UND EINZUGSGEBIET DER EINRICHTUNG

Unsere Einrichtung befindet sich am süd-östlichen Stadtrand von München und grenzt an eine Neubausiedlung mit vielen Familien, 2 Kindergärten, 1 Krippe und der Grundschule Unterbiberg an. Die eher ländlich gelegene Umgebung ist familienfreundlich und bietet viele Freizeitmöglichkeiten und eine gute Anbindung an den MVV.

Im Kinderhaus Am Hachinger Bach werden im teiloffenen Konzept Grundschulkindern von der 1. bis zur 4. Jahrgangsstufe alters- und geschlechtsgemischt betreut.

Bei den Betreuungsformen handelt es sich um Hort und Mittagsbetreuung sowie den erweiterten Ganztag.

Unseren Auftrag zur Kinderbetreuung erhalten wir nach einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren und eingehender Qualitätsprüfung durch die Gemeinde Neubiberg.

Unsere Tätigkeit wird begleitet durch die enge Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt München oder den jeweiligen Gemeinden. Träger unserer Einrichtung ist die servusKiDS gGmbH in der Lindwurmstraße 109, 80337 München.

4.1 Räumlichkeiten, Garten

- Ein langer, geräumiger Flur, der zum Spielen und Verweilen einlädt und den Dreh- und Angelpunkt für alle weiteren Räume bildet.
- Leitungsbüro: ist die Schalt- und Anlaufstelle der Leitungen.
- Materialraum: Lager für alle aktuell nicht benötigten Materialien und Ausleihstation für diverse Spielsachen
- Vier Gruppenräume mit jeweils einem Nebenraum (drei für den Hort, einer für die Mittagsbetreuung); diese werden genutzt als Ort zur Verpflegung, Lernorte für Hausaufgaben und dienen auch als Atelier für das Ausleben von Kreativität jeglicher Art, sind ein Ort für freies spontanes Gestalten der Kinder, eine Kreativinsel zur Selbstfindung à la freies Malen, für das Basteln & Werken.
- Bewegungsraum: Hier haben die Kinder die Möglichkeit sich mit diversen Spielmaterialien auszutoben, zu bauen und sich zu bewegen.
- Große Turnhalle: im Schulbereich steht uns an diversen Tagen (Schulplanabhängig, jährlich wechselnd) die Turnhalle zur Verfügung.
- Großzügiger Außenbereich: Bolzplatz, Basketballplatz, Klettergerüst, Wasserspielplatz, Sandkasten
- Sanitäreinrichtungen der Kinder: befinden sich im Zwischenraum zwischen Schulaula und Kita-Flur.
- Personaltoiletten
- Vorratskammer der Küche
- Hauswirtschaftsräume
- Küche: täglich frische Bio-Kochkunst von unseren beiden Köchen unterstützt durch die zwei Hauswirtschafterinnen.

5. PÄDAGOGISCHER RAHMEN

5.1 Schwerpunkte der Einrichtung

" Phantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt!"

Albert Einstein, Physiker

Dieser Satz begleitet uns am Hachinger Bach durch unseren Alltag.

- Wir als multi-kulturelles und multi-professionelles Team heißen jede Form von Kreativität willkommen. Dies zeigt sich in individuellen Angeboten und Projekten und in der Gestaltung unserer Räume.
- Wir greifen die Ideen der Kinder auf und geben Raum für Entfaltung.
- Wir begrüßen jede Form von Kreativität und freuen uns über neue Einflüsse und Ideen.

5.2 Situationsorientierte Pädagogik

Unser Kitaalltag ist nicht festgefahren, sondern lebt von Flexibilität, entwickelt sich im Aufgreifen von Situationen die „passieren“, den Wünschen und Themen, die die Kinder aktuell bewegen.

- Ein Grundsatz der situationsorientierten Pädagogik ist es, die Themen und Fragen, die die Kinder bewegen, aufzugreifen und in einen Dialog mit dem Kind zu treten, um Lernprozesse ganzheitlich zu gestalten.
- Durch gezielte Beobachtungen werden die Interessen und Bedürfnisse der Kinder gesehen. Dadurch entstehen gezielte Projekte und Angebote, um sich intensiv mit den Themen auseinandersetzen können, die die Kinder aktuell beschäftigen. Die Teilnahme an solchen Angeboten ist immer freiwillig.

5.3 Die Einrichtung als teiloffenes Haus

Wir arbeiten nach einem teiloffenen Konzept, Unser Haus mit festen Kerngruppen und jede Bezugsperson öffnet täglich seine Türen. Die Kinder kennen alle Teammitglieder und besuchen sich gegenseitig in ihren Gruppen. Feste werden gemeinsam gefeiert. Der Spielflur, Garten und die Außenanlagen sind für alle Kinder offen und zugänglich.

5.4 Inklusion

„Der hohe Anspruch an inklusive Pädagogik ist:
Jedes Kind soll mit seiner individuellen Persönlichkeit, seinen
Stärken und Schwächen, seiner kulturellen, nationalen,
sozialen, religiösen Herkunft sowie seiner gesundheitlichen
und individuellen Situation willkommen geheißen
werden. Kein Kind, kein Jugendlicher muss befürchten, ausgeschlossen zu
werden“.

Ainscow et al., 2006

Inklusion bedeutet jedes Kind ist „anders“. Wir versuchen echte Teilhabe zu ermöglichen, indem wir Barrieren abbauen und jedes Kind in seiner Einzigartigkeit als Bereicherung für die Gruppe erleben. Gerne bieten wir Kindern und Jugendlichen Betreuung mit besonderem Förderbedarf (§§35 SGB XIII) an. Diese Kinder werden durch einen professionellen Fachdienst individuell begleitet.

5.5 Partizipation

„Was Du sagst, das vergesse ich, was Du mir zeigst, daran erinnere ich mich.

Was Du mich tun lässt, das verstehe ich! „

Konfuzius

In unserer Einrichtung steht eine Gleichberechtigung der Interessen aller Kinder im Vordergrund, Kinder erleben bei uns Beteiligungsmöglichkeiten folgendermaßen:

- Die Sichtweisen und Meinungen der Kinder nehmen wir ernst und schenken ihnen Anerkennung. Wir hören ihnen aktiv zu, schaffen Raum für vertrauliche Gespräche und geben ihnen die Möglichkeit zur Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten.
- Um unser demokratisches Selbstverständnis zu vermitteln, ermutigen wir die Kinder, sich vor anderen zu äußern, den eigenen Standpunkt zu vertreten aber auch andere Meinungen zu respektieren und in den Austausch zu gehen.
- Um unsere Qualität zu sichern und weiterzuentwickeln, sind wir offen für Lob, Kritik und Anregungen sowohl von den Kindern als auch von den Eltern. Dieses setzen wir um in Form von jährlichen Kinder- und Elternbefragung sowie dem offenen Briefkasten für schriftliches Feedback.
- In Kinderkonferenzen können die Kinder demokratisches Verhalten, das Aushandeln von Regeln, die Beteiligung an der Planung der Aktivitäten in der Einrichtung, das Ausdrücken von Bedürfnissen, Wünschen, Ärgernissen und Sorgen und das Auswerten von Kinderbefragungen ausüben und erfahren.

5.6 Projektarbeit

”

„Wer große Pläne hat, der nehme sich Zeit.“

Sophokles

- Die Partizipation der Kinder bei der Ausgestaltung der Projekte, liegt auf unterschiedlichen Ebenen. Sie sind der Ideenpool, geben Input und werden fortlaufend an der Umsetzung beteiligt.
- Uns liegt am Herzen, abseits der Inhalte von Lehrplänen, Wissen und Werte zu vermitteln. Die Kinder über Ihre Interessen an die selbstständige Aneignung von Wissen heranzuführen – Informationen zu sammeln, Ideen in die Tat umzusetzen und in Form

von Projekten sichtbar für andere zu machen. Dazu gehören Ausstellungen, Theater-, Musikaufführungen, Festgestaltung etc. Dabei sind die sichtbaren, greifbaren Ergebnisse die umfassendste Dokumentation, die unsere Arbeit bieten kann.

- Neben allen unterjährigen Projekten legen wir großes Augenmerk auf die Ausgestaltung unserer Ferienprogramme. Die Ferienzeit hat gerade für Schulkinder einen besonderen Stellenwert. Durch die unterschiedlichen Ferienbuchungen der Kinder, ergeben sich in diesen Zeiten immer wieder neue Gruppenkonstellationen. Diese Tatsache ergibt die Möglichkeit für die Kinder neue Kontakte zu knüpfen, vorhandene Kontakte zu vertiefen und die eigene Person in neue Beziehungen zu setzen.

5.7 Gendersensible Pädagogik

„Die Aufgabe der Umgebung ist es nicht, das Kind zu formen, sondern ihm
zu erlauben, sich zu offenbaren“

Maria Montessori

An allen Menschen, die sich in unserem Haus zusammenfinden, interessiert uns die Persönlichkeit mit ihren jeweiligen Befindlichkeiten und die individuellen Bedürfnisse, ungeachtet des biologischen Geschlechts.

Wir unterstützen die Kinder dabei, ihre geschlechtliche Zugehörigkeit zu entdecken, ohne sie in ein bestimmtes Rollenverhalten zu drängen.

Wir setzen uns mit Rollenklischees kritisch auseinander und ermutigen die Kinder sich nach ihren Bedürfnissen und Interessen frei zu entfalten, auch abseits der Klischees von „typisch Mädchen“ und „typisch Junge“ Spielmaterial und Angebote stehen immer allen Kindern, unabhängig ihres Geschlechts zur Verfügung.

Wir als Pädagogen sind uns unserer Vorbildrolle bewusst und achten darauf, welche Rollenmodelle wir den Kindern vorleben.

5.8 Das Spiel

„Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben schöpfen kann.“

Maria Montessori

Wir legen großen Wert darauf, den Kindern genug Freiraum zum freien Spiel zu ermöglichen.

- Durch unser Gleitzeitsystem für die Hausaufgaben können sich die Kinder ihren Tag selbst nach ihren Bedürfnissen einteilen.
- Großes Repertoire an Spielen und Materialien
- Viel Platz in den Räumlichkeiten und dem Außenbereich, in dem die Kinder sich frei bewegen und explorieren können.

5.9 Bildung

„Bildung beginnt mit Neugierde.“

Peter Bieri

- Wir verstehen Bildung als Aktion der Kinder, sich auf ihre Weise die Themen der Welt und des Zusammenlebens mit anderen anzueignen. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, ihnen Sicherheit zu geben, um ihr Selbstvertrauen und ihre Selbstständigkeit zu fördern sowie ihre Basiskompetenzen für eine gesunde, soziale Entwicklung zu stärken.
- Jedes Kind hat eine individuelle Herangehensweise sich Wissen anzueignen und benötigt hierfür ein offenes Lern-/ Arbeitsumfeld. Wir schenken den Kindern Vertrauen, ermöglichen ihnen selbstständiges Lernen und begleiten sie nach dem Motto „so viel Unterstützung wie nötig und so wenig wie möglich“.

5.10 Übergänge

„Übergänge begleiten uns ein Leben lang, deshalb ist es wichtig die frühen Übergänge so sanft wie möglich zu gestalten, um das Kind für „später“ zu stärken.“

- An einem Kennenlernnachmittag für die zukünftigen ErstklässlerInnen, haben die Kinder die Möglichkeit sich gegenseitig zu beschnuppern und sich mit der neuen Umgebung vertraut zu machen.
- Die ErstklässlerInnen werden in der ersten Schulwoche nach Schulschluss von den BetreuerInnen am Klassenraum abgeholt und in das Kinderhaus begleitet. Dies gibt den Kindern Sicherheit sich in Ihrem neuen Umfeld zu Recht zu finden.

5.11 Ausflüge, Feste, Exkursionen

- Feste im Jahreskreis: Fasching, Ostern, Jahresfest (wechselnd: Sommerfest, Neujahresfest, Frühlingsfest, Herbstfest), Halloween, Lichterfest, Nikolaus, Weihnachtsfeier
- Kurze spontane Ausflüge zu umliegenden Spielplätzen, Perlacher Forst, u.v.m.
- Große Ausflüge in den Ferien: Wandertage, Freizeitparks, Museen, Workshops
- Abschlussaktion für die „Jahrgangs-AbgängerInnen“

6. PRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG

6.1. Ernährung

- Zu unserem Angebot gehören ein Mittagessen und eine Brotzeit in einer angenehmen und gemeinschaftlichen Atmosphäre.
- Die Speisen werden frisch in unserer eigenen Küche von unserem Küchenpersonal zubereitet.
- Bei den Lebensmitteln achten wir auf regionalen Ursprung und es wird saisonal in 100% Bioqualität gekocht. Damit verleihen wir unserer inneren Überzeugung Ausdruck und leisten einen Beitrag zur Nachhaltigkeit und zum Klimaschutz.

- Gemeinsame Kochprojekte vermitteln Kindern den Umgang mit und die Zubereitung von Lebensmitteln und sollen den am Spaß am Kochen erlebbar machen.

6.2 Bewegung

"Bewegung und Wahrnehmung sind der Motor der Entwicklung und gleichzeitig die Basis des Lernens."

Renate Zimmer

Mit folgenden Angeboten fördern und unterstützen wir die motorische Entwicklung der Kinder:

- Der große Außenbereich mit Bolz- und Basketballplatz, Klettergerüst sowie der großen und vielfältig nutzbaren Turnhalle bietet ausreichend Möglichkeiten für Spaß und sich auszutoben.
- Zudem bieten wir abwechslungsreiche Bewegungsangebote wie Tanzen, Fußballturnier, Wanderungen, Schwimmen gehen, Ballspiele sowie Bewegungsspiele und eine Fußball AG.

6.3 Körperbewusstsein. Pflege

Um sich seines Körpers bewusst zu werden, bedarf es an Zeit, Achtsamkeit, manchmal auch etwas Mut und Sensibilität für sich selbst. Es ist ein Prozess, bei dem wir die Kinder bestmöglich unterstützen indem wir:

- Projekte zum Thema mein Körper, dem Erwachsen werden, Emotionen, Stressregulierung, Hygiene u.v.m. anbieten
- Mit Kindern im Dialog bleiben, wenn es „heikle“ Themen gibt, die die Kinder verunsichern oder beschäftigen.
- Geschlechtsgetrennte Sanitärräume zur Verfügung stellen
- auf achten grundlegende Hygienemaßnahmen- regelmäßiges Hände waschen, in die Armbeuge niesen/ Husten

- uns an dem Rahmen-Hygiene-Plan der servusKiDS gGmbH orientieren

6.4 Schutzauftrag und Prävention von sexuellem Missbrauch

Unser Schutzkonzept nach §8a SGB VIII und Prävention vor sexuellem Missbrauch von der servusKiDS gGmbH ist präventiv angelegt. Dies bedeutet, dass die betreuten Kinder durch unser pädagogisches Personal in ihrer Selbstbestimmung unterstützt und darin bestärkt werden, „Nein“ zu sagen, wenn sie etwas nicht möchten. Wir wahren die Intim- und Privatsphäre der Kinder und achten ihre persönlichen und individuellen Grenzen. Wir gewährleisten, dass dritte Personen mit unseren Kindern nicht allein sind und die Räume nicht einsehbar sind. Der Sanitärbereich von Erwachsenen und Kindern ist strikt getrennt. Bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung bzw. eine Grenzverletzung durch Eltern, Personal oder andere Kinder entstehen, orientieren wir uns an unserem allgemeinen und einrichtungsspezifischen Schutzkonzept. Unsere Mitarbeitenden werden jährlich zum Schutzkonzept von §8a SGB VIII intern und durch unseren externen Partner (AMYNA) geschult.

7. FÖRDERBEREICHE

7.1 Sozio-emotionaler Bereich

Emotionale und soziale Bildungsprozesse finden im Haus täglich statt. Hier lernen die Kinder Normen und Werte kennen, so sammeln sie beispielsweise Erfahrungen in der Auseinandersetzung mit Gleichaltrigen und erlernen Perspektivübernahme im Rollenspiel. Wir helfen den Kindern, sich auf den Gruppenalltag einzustellen und unterstützen die Kinder, indem wir entsprechende Hilfestellung anbieten. Ebenso erfahren die Kinder innere und äußere Grenzen.

Wir stehen den Kindern bei Konflikten zur Seite und regen eine konstruktive Lösung an. Die Kinder lernen bei uns, ihre Bedürfnisse auszudrücken und eventuell entstandene Konflikte selbstständig und friedlich zu lösen.

Wir wollen durch Zuwendung und Gespräche eine Atmosphäre schaffen, in der sich jedes einzelne Kind wohl und geborgen fühlt. Wir versuchen durch rücksichtsvolles Verhalten

sowie Hilfsbereitschaft, Geduld und Toleranz zu begleiten. Unser Ziel ist die Entwicklung und Förderung sozialer Kompetenz und einer sensiblen Eigen- und Fremdwahrnehmung. Die Kinder erfahren in unserer Einrichtung einen Spielraum für die Erprobung ihres jeweiligen Persönlichkeitspotentials.

7.2 Ästhetische Bildung,- Kunst und Kreativität

„Phantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt.“

Albert Einstein

Jeder Mensch verfügt über Phantasie, der man nur eine Plattform und eine Möglichkeit bieten muss, sich auszudrücken. Desto weniger Vorgaben und Einschränkungen desto mehr Chancen haben die Kinder, ihre Kreativität frei ausleben. Auf diesem Weg nehmen sie uns mit auf die Reise in ihre emotionale Welt und eröffnen sich selbst und uns ein eindrückliches Bild von sich und ihrem "Selbst-Bewusstsein".

7.3 Musik

„Musik und Rhythmus finden ihren Weg
zu den geheimsten Plätzen der Seele ...“

Platon

Musik lässt Emotionen sprühen, dieses erleben wir durch

- bei spontanen Aufführungen,
- Musik- und Tanzprojekte oder Theaterprojekte
- Freies und kreatives Experimentieren mit Instrumentarium

7.4 Natur erkunden und erleben; Bewusstheit für Nachhaltigkeit

Wir machen Natur und Nachhaltigkeit erlebbar, indem

- sich die Kinder frei im Gelände bewegen können und die Natur mit all ihren Facetten entdecken.
- wir gemeinsam naturwissenschaftlichen Phänomenen auf den Grund gehen und experimentieren mit zahlreichen Materialien, um das Phänomen zu veranschaulichen.
- wir PädagogInnen den Kindern Nachhaltigkeit vorleben. Dazu zählen Mülltrennung, Einkauf mit wenig Verpackungsmaterial, Nutzung von Recycling- Materialien zum Basteln, bewusster Umgang mit unseren Energieressourcen sowie unsere regionale und saisonale Bio- Küche.
- Wir in den Dialog zum Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz gehen. Zusätzlich bieten wir Projekte zu dem Thema an und nehmen seit Juni 2023 an dem 2-jährigen ServusKiDS-Nachhaltigkeits-Projekt „Umwelt-Kids“ teil.

7.5 Sprachentwicklung und Sprachförderung

Wir bestärken jedes Kind in seiner Identität, dazu gehören seine Herkunft, seine Familienkultur und Sprache sowie seine Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft. Wir bieten den Kindern Geschichten, Lieder, Spiele und Reime aus verschiedenen Kulturen und Sprachen an und schaffen damit ein Bewusstsein für Vielfalt. Kindern mit sprachlichen Barrieren unterstützen wir, indem wir individuell und in gemeinsamen Projekten darauf eingehen und stehen hierzu im Austausch mit der Schule.

8. BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION VON LERN- UND ENTWICKLUNGSPROZESSEN

- In unserer täglichen Arbeit haben sich „Beobachtungsbögen“, fest etabliert. Diese bilden hilfreiche Grundlage für interne Kommunikation. Teamsitzungen, Fallbesprechungen und Elterngespräche.
- Uns ist die ganzheitliche Betrachtung ein großes Anliegen. Alle Facetten der jungen Persönlichkeiten finden unsere Aufmerksamkeit und fügen sich im Gesamtbild zueinander. Dazu werden alle kleinen Schritte im Alltag festgehalten und z. B. in der Portfolioarbeit verortet oder finden in themenbezogenen Projekten Ausdruck.

9. ELTERNKOOPERATION

- Wir verstehen die Eltern als die Experten für ihre Kinder. Unser Bestreben ist es durch Respekt und gegenseitiges Vertrauen zu einer erfolgreichen Kooperation zu gelangen. Eine von Respekt, Vertrauen und transparenter Kommunikation geprägte Kooperation mit den Eltern ist für uns die Grundlage unserer Arbeit. Wir verstehen unsere Arbeit jederzeit familienunterstützend und familienergänzend
- Auf Wunsch stehen wir den Familien jederzeit beratend zur Seite und freuen uns über ihre aktive Beteiligung und den Austausch mit ihnen.

9.1 Elterngespräche

Eine wertschätzende Kommunikation ist für uns die Basis jeglicher Beziehungsarbeit. Dazu gehört für uns in erster Linie ein achtsamer, aufmerksamer Umgang miteinander. Wir bemühen uns jederzeit um ein "offenes Ohr", das begleitet durch unsere gelebte Feedbackkultur auch konstruktive Kritik möglich werden lässt. Gezielte Elterngespräche und regelmäßige Tür- und Angelgespräche schaffen Transparenz und fördern gegenseitiges Vertrauen zwischen den Eltern und den PädagogInnen. Für nicht Deutschsprachige Familien steht uns ein interner Dolmetscherpool zur Verfügung.

9.2 Elternabende

Es finden regelmäßig Gruppen- und themenorientierte Elternabende statt. Hierbei werden die Interessen und Fragen der Eltern ermittelt um gezielt Angebote zu schaffen (z. B. Nutzung von digitalen Medien).

Eine wichtige Rolle bei der Vermittlung zwischen Eltern und PädagogInnen kommt dem, durch die Eltern gewählten, Elternbeirat zu. Der Elternbeirat hat eine beratende Funktion und fungiert als Ansprechpartner für die Belange von Eltern und einrichtungsspezifischen Anliegen.

9.3 Feste und Feiern

Der Kontakt zu den Eltern lebt ebenso von Situationen, in denen ein ungezwungenes Aufeinandertreffen möglich ist. Diese Gelegenheit wird durch gemeinsame Feste in der Kita geboten.

10. STRUKTURELLER RAHMEN

10.1 Aufnahme der Kinder

„Kita-Platz-Pilot“

Die Anmeldung erfolgt elektronisch über das öffentliche Portal „Online-Bedarfsanmeldung für Hort, Mittagsbetreuung und Anschlussbetreuung Ganztags“.

(<https://www.buergerserviceportal.de/bayern/neubiberg>).

Die aktuellen Einschreibedaten entnehmen Sie bitte der Homepage der Gemeinde Neubiberg. (<https://www.neubiberg.de/de/Leben-Erleben/Bildung-Betreuung/Kindertagesstaetten>)

Gern können Sie uns bei Fragen telefonisch oder per Mail kontaktieren, um einen individuellen Gesprächstermin zu vereinbaren.

Lisa Marie Kionke: l.kionke@servuskids.de (Leitung)

Romy Metzner: r.metzner@servuskids.de (Leitung)

Tel. Büro: 089 1890858-11 (Mo-Fr 9:00-17:00 Uhr)

10.2 Betreuungszeit; Kernzeit

- **Der Hort:** 11:15/12:15/13:00 Uhr bis 17:00 Uhr (Buchung: wochenweise)
Mindestbuchungsstunden sind 20 Std. pro Woche!
Pädagogische Kernzeit: Mo.+Fr. bis 15:00 Uhr, Di.-Do. bis 16 Uhr
- **Die Mittagsbetreuung:** 11:15/12:15/13:00 bis 14.00/15:30 Uhr (Buchung: wochenweise)

- Der erweiterte Ganzttag: Montag bis Donnerstag 15:30 bis 17:00 Uhr/ Freitag 13:00 bis 15:30 Uhr.

10.3 Öffnungs- und Schließzeiten

Unsere Einrichtung ist immer von Montag bis Freitag für Sie da, mit Ausnahmen der regulären Schließzeiten.

Hortbetreuung	11:15 bis 17:00 Uhr
Mittagsbetreuung	11:15 bis 14:00/15:30 Uhr
Ferienbetreuung Hort:	08:00 bis 17:00 Uhr
Erweiterter Ganzttag:	Mo-Do 15:30 bis 17:00 Uhr Fr. 13:00 bis 15:30 Uhr
Bürozeiten der Leitungen	09:30 bis 17:00 Uhr

Wir haben, angelehnt an die bayerischen Schulferien, Schließzeiten.

Die Übersicht der Schließzeiten erhalten Sie in schriftlicher Form im Oktober, für Ihre persönliche Planung.

Hierbei ist zu beachten, dass wir bis zu 35 Schließtage im Kalenderjahr zur Verfügung haben. Davon sind bis zu fünf Tage für fachlich begleitete Klausurtage festgelegt. In der Regel planen wir 30 Schließtage und nehmen uns 5 Schließtage für unvorhersehbare Termine frei.

10.4 Elternbeiträge / Buchungszeit

Richtlinien sind hierbei die Rahmenbedingung der Gemeinde Neubiberg sowie die allgemeinen Geschäftsbedingungen der servusKiDS gGmbH, die im Betreuungsvertrag nachzulesen sind oder bei der Leitung erfragt werden können. Beitragsberechnungen werden von der Buchhaltung in der Geschäftsstelle vorgenommen. Änderungen der Buchungszeiten müssen mit der Einrichtungsleitung abgestimmt werden.

Die Anmeldung erfolgt in festgelegten Zeitfenstern der Gemeinde Neubiberg und wird seit dem Schuljahr 2020/21 über das Gemeindeportal „Kitaplatzpilot“ vorgenommen.

Bitte informieren Sie sich über die jeweiligen Regularien und Termine auf dem Bürgerportal der Gemeinde Neubiberg. Diese Option steht auch Gastfamilien zur Verfügung.

Im Vorfeld veranstalten wir in jedem Jahr einen „Tag der offenen Tür“, um ein gegenseitiges Kennenlernen zu ermöglichen und Informationsgespräche zu führen. Auch diesen Termin entnehmen Sie bitte dem Bürgerportal oder wenden Sie sich direkt an unsere Einrichtung. Für eventuelle Fragen steht Ihnen Frau Menel Alptekin am Elterntelefon zur Verfügung.

10.5 Tagesablauf

Die Schulkinder kommen je nach Schulschluss zu uns in das Kinderhaus. Durch die gleitende Kernzeit für die Hausaufgaben haben die Kinder die Möglichkeit, sich ihren Tag frei nach ihren Bedürfnissen selbst einzuteilen. Das Zeitfenster für die Hausaufgaben ist von Schulende bis 15:00 Uhr. Für die Hausaufgabenbetreuung, haben die Kinder die Möglichkeit sich gemeinsam von 14:00 bis 15:00 Uhr in den Gruppenräumen in ruhiger Atmosphäre aufzuhalten. Die Kinder können selbst entscheiden, an welchem Platz, in welcher Haltung und mit welchen Hilfsmitteln (z.B. Kopfhörer) sie arbeiten möchten. Sie werden von uns bei Bedarf in ihrem Lernprozess unterstützt und begleitet.

Das Mittagessen können die Kinder in ihren Gruppen um 13:00 Uhr einnehmen. Für alle über 15:00 Uhr gebuchten Kinder gibt es um ca. 15:00 Uhr eine Brotzeit.

10.6. Personal

Das Kinderhaus am Hachinger Bach wird von Lisa Kionke und Romy Metzner geleitet.

Das teiloffene Konzept der pädagogischen Arbeit wird durch ein multiprofessionelles Team entwickelt und umgesetzt. Dieses Betreuungs-Team setzt sich aus Sozialpädagog*innen, Erzieher*innen, Kinderpfleger*innen, Hilfskräften und Auszubildenden zusammen.

11. DAS IST FÜR UNS ALS TEAM WICHTIG

- Kooperation
- Zeitnahe und offene Kommunikation und Transparenz
- Klare Absprachen und Austausch zu den einzelnen, zu betreuenden Kindern
- Die schriftliche Dokumentation jedes Mitarbeitenden über seine persönlichen Beobachtungen im pädagogischen Geschehen sind eine notwendige und wertvolle Stütze für Teamsitzungen und die effektive Entwicklung begleitender Maßnahmen.
- Regelmäßige Teamsitzungen und Supervision
- Die Nutzung von bis zu 5 Klausurtagen (mit externer Fachkraft) zur Konzeptentwicklung, Teambuilding und pädagogischen Arbeit.
- Interne und externe Weiterbildung zu pädagogischen Themen

Unsere konzeptionelle Grundhaltung baut sich auf vier Säulen auf. Wir sind der Meinung, dass „Gerechtigkeit“, „Kreativität“, „Selbstständigkeit“ und „Gemeinschaft“ die wichtigsten Bedürfnisse der Kinder, MitarbeiterInnen und Eltern beinhalten. Darüber ist die „Zeit“ ein essentieller Wert, denn:

„Mit Zeit fängt alles an.

Zeit ist die Ressource, die notwendig ist.

Ohne Zeit ist nichts möglich, nichts von Bedeutung.

Zeit ist wie die Erde, in die ein Samen gepflanzt wird. Ohne Erde keine Pflanze.“

(Stergios Kunupis, 2023)

Bei allen Begegnungen hat eine Prise Humor und Spaß in und bei der Arbeit bei allen Beteiligten einen hohen Stellenwert. Gleichzeitig spiegeln sich unsere Werte in unserem Team sowie der Eltern wieder, denn es ist nur möglich, Werte weiterzugeben, wenn sie selbst gelebt werden.

Säule der Kreativität

Genderbewusste Pädagogik ist grundlegend für eine bedarfsgerechte frühe Bildung in unseren Einrichtungen und erhöht die Bildungschancen der Kinder in der Zukunft. Jedes Kind muss die Möglichkeit haben, die in ihm angelegten Talente und Begabungen frei zur Entfaltung zu bringen, unabhängig von seinem biologischen Geschlecht. Bei unserer Gestaltung unserer Lern- und Spielräume achten wir darauf, die Vielfalt spielerischer Möglichkeiten zu erweitern und gleiche Chancen für alle Kinder beim Zugang zu Räumen, Spielmaterial und Angeboten zu ermöglichen.

Fantasie und Kreativität anzuregen und in Projekten und Angeboten umzusetzen begleitet uns im gesamten pädagogischen Alltag. Dabei achten wir darauf Ideen und Umsetzungen wertungsfrei zu betrachten, zu unterstützen und zu begleiten.

Säule der Selbstständigkeit

Unser Verständnis von Bildung gründet auf unserer Überzeugung, dass Kinder von Geburt an kompetente Persönlichkeiten sind, die aktiv und individuell ihre Bildungs- und Entwicklungsprozesse gestalten. Sie lernen am besten durch eigene Erfahrungen und in einer positiven Atmosphäre und Lernumgebung. Wir unterstützen die Kinder, indem wir sie genau beobachten und ihnen zuhören, um ihre Themen zu erkennen und herauszufinden. Es ist uns wichtig, die individuellen Interessen des Kindes aufzugreifen, jedoch nicht einzugreifen und das Kind in seinem eigenen Bestreben zu stärken und zu unterstützen.

Kinder dürfen sich ausprobieren und bekommen Zeit und Raum zum wachsen. Die Entscheidung, wo und mit wem die Kinder spielen liegt dabei ganz bei ihnen Selbst. Um selbstständig zu werden verlangt es Fehler zu machen, welche von allen mit viel Verständnis sowie Fremd- und Eigenreflexion vorangebracht wird.

Säule der Gemeinschaft/Säule der Gerechtigkeit

Unser Bild vom Kind ist geprägt von einem positiven und vorurteilsbewussten Blick auf jedes einzelne Kind, unabhängig von Geschlecht, Kultur und Religion. Jedes Kind ist gut

und richtig wie es ist, und verfügt über Stärken und Kompetenzen. Wir begleiten das Kind orientiert an seinen individuellen Ressourcen, Interessen und seinem individuellen Entwicklungstempo. Die Kinder werden dabei gerecht behandelt.

Partizipation ist für uns nicht nur laut UN-Konvention ein Auftrag, sondern eine gelebte Haltung. Sie ist ein Schlüssel zu Bildung und Demokratie. Dem entsprechend ist es unser Ziel, die Kinder an den sie betreffenden Fragestellungen und Planungen des Alltags in den Einrichtungen zu beteiligen. Die Kinder erleben dabei mit ihrer Meinung etwas bewirken zu können, lernen mit Anderen in den Dialog zu gehen, andere Meinungen zu respektieren und gemeinsam Lösungen für Fragestellungen zu entwickeln. Ein offenes Ohr sowie ein wertschätzender Umgang in einem authentischen und ehrlichen Umfeld folgt unserer Devise so viel Beteiligung wie möglich zu erreichen und so wenig Begrenzung wie nötig zu erwirken.

Interkulturalität leben wir, indem wir Menschen mit internationalem Hintergrund in unseren Einrichtungen herzlich willkommen heißen, ihnen weltoffen und interessiert begegnen, und die Berührung mit deren Kulturen, Historie, Religionen und Sprachen als Bereicherung und Horizonterweiterung erleben. Ein*e jede*r von uns ist ein „Weltbürger“ und entsprechend begegnen wir uns als „Menschen“ in Achtung und Respekt vor der jeweiligen Persönlichkeit und Lebenssituation. Der Bildungsansatz von „Lernen durch Zusammenarbeit“ bietet den Rahmen, eine Pädagogik der Vielfalt praktisch zu leben. Eine vielfältige Gruppenzusammensetzung von Kindern mit unterschiedlichen Interessen, Stärken und familiärem Hintergrund ermöglicht bereichernde und gewinnbringende Lernprozesse und sind Basis für konstruktive Entwicklungsprozesse und für ein tragfähiges soziales Miteinander.

Inklusion wird erlebbar, in dem sich jedes einzelne Kind als „besonders“ und „anders“ erlebt. Die Kinder profitieren von einer großen Vielfalt, lernen diese zu schätzen und erleben sich als wertvollen Teil der Gemeinschaft. Stigmatisierung oder Ausgrenzung wird dadurch vorgebeugt. Unser Betreuungsalltag wird so konzipiert, dass für jedes Kind entsprechend seinem Entwicklungs- und Lerntempo eine echte Teilhabe möglich ist. Wir

bauen Barrieren ab, indem die Mitarbeitenden eine beobachtende Rolle einnehmen, die individuellen Bedürfnisse des Kindes aufgreifen und den Entwicklungsraum entsprechend gestalten. Einem Kind mit einem erhöhten Lern- und Unterstützungsbedarf bieten wir eine gezielte Begleitung durch entsprechendes fachliches Personal, welches das Kind inklusiv, unter Einbeziehung der anderen Kinder, begleitet.

Gesundheitsförderung und Prävention spiegelt sich in dem Gedanken

„Gesundheit ist ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigen und sozialem Wohlbefinden“ (WHO) wider. Dies erreichen wir, indem wir den Kindern ein hohes Maß an Selbstbestimmung über ihr Befinden und die Erfüllung ihrer Bedürfnisse ermöglichen, um sie damit präventiv zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen. Kinder sollen sich dort, wo sie sind und mit dem, womit sie sich beschäftigen, wohlfühlen können. Dies gibt ihnen die Kraft, lustvoll und gesund zu essen und sich ausreichend und mit Freude zu bewegen.

Nachhaltigkeit ist für uns ein Handlungsprinzip. In der Modellfunktion

versuchen wir den Kindern einen bewussten Umgang mit unseren wertvollen Ressourcen vorzuleben. Wir trennen Müll, nutzen Müll als Wertstoffe für kreative Angebote, gehen sparsam mit Energie und Wasser um und achten beim Einkauf auf fair produzierte und langlebige Materialien, insbesondere bei der Ausstattung unserer Einrichtungen. Bei der Versorgung der Kinder verwenden wir ausschließlich biologische und regionale Lebensmittel.

Schutzauftrag und Prävention vor körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt

und Vernachlässigung nach § 8a SGB VIII sind in unseren Einrichtungen seit Anbeginn kein Tabuthema, da wir kompetent und offensiv damit umgehen. So haben wir ein Schutzkonzept entwickelt, einen Krisenleitfaden erstellt und achten darauf, dass alle Mitarbeitenden regelmäßig geschult werden. Darüber hinaus sind wir mit speziell ausgebildeten Fachkräften vernetzt, die uns im Bedarfsfall professionell unterstützen.

SOZIALRAUMORIENTIERUNG, KOOPERATION UND VERNETZUNG

Unser Kinderhaus befindet sich in den Räumen der Grundschule Unterbiberg, entsprechend pflegen wir eine enge Kooperation mit Mitarbeitenden der Grundschule und Schulsozialarbeit.

Die Zugehörigkeit zur Betreuungslandschaft der Gemeinde Neubiberg erschließt uns den Zugang zur Vernetzung der diversen pädagogischen Angebote im Gemeindegebiet. Nutzung von externen Beratungsangeboten.

12. QUALITÄTSSICHERUNG

Findet statt durch

- eine konstruktiv gelebte Feedbackkultur, im Rahmen von gezielten Gesprächen und spontanen Rückmeldungen
- regelmäßige Mitarbeiter*innengespräche und Mitarbeiter*innenbefragung
- eine jährliche Elternbefragung mit transparenter Auswertung für die Eltern, den Träger und das Team
- ein interessantes, bedarfsorientiertes Weiterbildungs- und Fortbildungs-Angebot
- eine fundierte und qualifizierte Einarbeitung neuer Mitarbeiter*innen
- regelmäßige Beratung durch unsere Fachberatungen
- Laufbahnberatung
- ein Beschwerdemanagement für Eltern und Kinder (Feedback-Briefkasten für Eltern vor dem Büro)
- Mitbeteiligung bei der Weiterentwicklung der servusKIDS gGmbH
- ein angenehmes und fröhliches Arbeitsklima unter Beachtung der Work-Life Balance unserer Mitarbeitenden

13. DANK UND SCHLUSSWORT

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an dem Kinderhaus am Hachinger Bach.

Ebenso möchten wir uns ganz herzlich bei allen Eltern, dem Elternbeirat, der Geschäftsleitung der servusKiDS gGmbH für die gute Zusammenarbeit und für die Unterstützung unserer pädagogischen Arbeit bedanken.

Es würde uns freuen, wenn wir Sie neugierig gemacht haben.

Wir laden alle Interessenten herzlich ein, uns näher kennenzulernen und in dem Kinderhaus am Hachinger Bach zu besuchen.

Ihr Kinderhaus am Hachinger Bach -Team

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.servuskids.de



© **Urheberschutz:**

Dieses Konzept ist urheberrechtlich geschützt. Kopieren, vervielfältigen und verwenden von Inhalten ist nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch die servusKIDS gGmbH, vertreten durch die Einrichtungsleitung, möglich.